

Jobins im Traganth angezeigt wird, wie Herr Professor Frommherz entdeckt hat, und daß, um diese Reaction deutlich wahrzunehmen, es am besten ist, einen durch Kochen bereiteten Traganthschleim zu nehmen, weil in diesem die Reaction deutlicher hervortritt, als wenn man einen mit kaltem Wasser bereiteten Schleim dazu verwendet *).

Ueber die Gewächse, von welchen man das Kinogummi abzuleiten pflegt;

vom

Professor Dr. Dierbach in Heidelberg.

Unter dem Namen Kino hat man in den Officinen zu verschiedenen Zeiten sehr verschiedene Drogen vor sich gehabt, welche darin übereinkommen, daß sie einen adstringirenden Geschmack und eine dunkelbraune Farbe besaßen. Man hatte z. B. aus der Familie der Polygoneen eine aus Jamaika kommende Sorte, die von *Coccoloba uvifera* abstammen sollte; aus der Familie der Rubiaceen jene Sorte, die aus Ostindien ausgeführt wird, jetzt die gebräuchlichste ist und von *Nauclea Gambir* Hunter abgeleitet wird. Nach Kunze ist *Cinchona Kattukambar* Retz mit *Nauclea Gambir* synonym und nach König kommt von ersterer das Katchu, was auch mit Fr. Mees von Esenbeck's

*) Die vom Herrn Professor Frommherz in Geiger's Magazin bekannt gemachte Entdeckung des Stärkmehlsgehalts im Traganthgummi haben wir S. 109 des vorigen Heftes bereits angezeigt, durch ein zufälliges Versehen ist die Notiz daselbst ohne Ueberschrift unter die Abhandlung von Herrn Planche abgedruckt worden, welches wir hier bemerken, um möglichen Irrungen diesferhalb vorzubeugen. Br.

Ansichten übereinstimmt. Statt des wahren Kino haben wir daher jetzt in den Apotheken eine Art der Terra japonica oder des Gutti Gambir (*Extractum foliorum Naucleae Gambir* s. *Cinchonae Kattukambar*). Aus der Familie der Myrtineen gehört die neuholländische Kinoforte hierher, welche von *Eucalyptus resinifera* abgeleitet wird, die aber kein Kino ist. Von der Familie der Meliceen wissen wir, daß nach Breton das Extract der Rinde von *Swietenia febrifuga* große Ähnlichkeit mit dem Kino hat, und häufig damit verwechselt werden soll. Nach Murray (*System of mat. med. pharmac.*) soll das in England gebräuchliche Kino von *Swietenia Mahagoni* abstammen. In der Nähe der Orte, woher das wahre Kinogummi gebracht wird, giebt es auch die *Swietenia Senegalensis*. In der Familie der Leguminosen müssen wir das wahre Kino suchen. Aus dem Stamme der *Butea frondosa* Roxb. (*Erythrina monosperma* Lamarck), einem ostindischen Baume, wird ein rother Saft erhalten, welcher durch Verdampfen der Flüssigkeit in eine abstringirende gummöse Substanz verwandelt wird, die einige Schriftsteller für Kino erklärten, jedoch sind die Eigenschaften dieser noch nicht hinlänglich erörtert, doch verdient die Sache um so größere Aufmerksamkeit, da die Substanz aus der *Butea frondosa* ohne Zweifel das schicklichste Resultat abgeben würde. Das wahre Kino rührt aller Wahrscheinlichkeit nach von *Pterocarpus senegalensis* Hooker her, was wir jetzt in unsern Officinen dafür halten, ist *Extract. Naucleae Gambir* *).

*) Vergl. in diesem Archiv B. XXII. S. 83. Hooker und S. 312. Fr. Nees v. Esenbeck. Geigers Magazin B. XVII. Bt.
